

MANIFEST

Zehn Prinzipien für eine Baukultur
der Klarheit, Verantwortung und
Dauerhaftigkeit.

Kalksandstein
KS*
DAS ORIGINAL

Einfaches Bauen

ks-original.de

Bauen
muss
einfacher
werden.

Durch immer weiter steigende Komfortansprüche, wachsende regulatorische Vorgaben und komplexere technische Möglichkeiten ist das Planen und Bauen zu kompliziert geworden. Bezahlbarkeit, Langlebigkeit, Ressourceneffizienz und echte Nutzerorientierung geraten dabei immer weiter in den Hintergrund. Entscheidend ist deshalb die Frage: Wie kann so einfach und frei von Überfluss gebaut werden, dass der Mensch wieder im Mittelpunkt steht?

Einfaches Bauen bedeutet keinen Verzicht auf Qualität oder Komfort. Es bedeutet, sich konsequent auf das Wesentliche zu konzentrieren: Bezahlbare Gebäude, die dauerhaft tragen, behaglich sind und dem Menschen Schutz bieten. Dieses Manifest ist ein Plädoyer für eine Baukultur, die Einfachheit als Haltung und als Maßstab für verantwortungsvolles Bauen gegenüber Raum, Ressourcen und Mensch versteht. Es schafft Orientierung für Entscheidungen, unterstützt die Argumentation gegenüber Bauherrschaften und fordert dazu auf, gewohnte Routinen kritisch zu hinterfragen. Einfaches Bauen ist kein Rückschritt, sondern ein Fortschritt durch Klarheit. Wer die Bauwende ernst nimmt und Verantwortung übernehmen will, muss den Mut haben, Komplexität dort zu reduzieren, wo sie keinen Mehrwert schafft.

1 Bauen muss dem Menschen dienen

Nicht andersherum. Die tatsächlichen Bedürfnisse der Menschen, ihr Schutz vor äußeren Einflüssen und das Schaffen behaglicher, gesunder Lebensräume stehen beim Bauen im Mittelpunkt. Zukunftsfähige Gebäude folgen diesen Werten – mit klaren Strukturen und Räumen, die aus sich heraus funktionieren. Eine Rückbesinnung auf diese wesentlichen Eigenschaften geht nicht mit einem Verzicht auf Qualität und Komfort einher. Ganz im Gegenteil: Sie ist die Grundlage dafür.

2 Balance zwischen Ökologie und Ökonomie

Mit den Ressourcen unseres Planeten gehen wir ebenso bewusst um wie mit unseren finanziellen Mitteln. Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit schließen sich nicht aus, sondern sind von Beginn an gleichberechtigt plan- und umsetzbar. Was sich bewährt, wird genutzt und weiterentwickelt; was gut gelöst ist, wird wiederholt.

3 Bewusster Umgang mit Flächen

Fläche ist eine wertvolle, begrenzte Ressource. Jeder Quadratmeter, den wir bebauen, verändert unsere Umwelt

dauerhaft. Die Herausforderung besteht darin, Raum zu schaffen, ohne Flächen zu verschwenden. Entscheidend ist die Frage nach dem tatsächlichen Bedarf – und das kluge Austarieren zwischen Bauen, Umbauen und Weiterbauen.

4 Interdisziplinär vernetzen

Zusammenarbeit statt Schnittstellenchaos. Bauwerke, die die an sie gestellten Anforderungen erfüllen, gelingen nur im Miteinander. Sie entstehen dort, wo Disziplinen zusammenarbeiten und Synergien nutzen. Die ganzheitliche Betrachtung eines Projektes verlangt den frühzeitigen Austausch mit allen an der Planung und am Bau Beteiligten. Digitale Werkzeuge unterstützen diese gemeinschaftliche Aufgabe, indem sie Prozesse optimieren und die Zusammenarbeit vereinfachen.

5 Langlebig und wertbeständig bauen

Eine Lebensdauer von mindestens 80 Jahren ist der Standard, den jedes Gebäude erfüllen sollte. Wertbeständig zu bauen, meint darüber hinaus auch, Bauwerken einen immateriellen Wert für die Menschen zu geben, die täglich in und mit ihm leben. Architektonische Qualität zeigt sich daher nicht nur in der Lebensdauer eines Bauwerks, sondern in seiner Relevanz, die für Generationen bleibt.

6 Flexibel planen

Langlebige Gebäude haben mehr als einen Nutzungszyklus. Mit einfachen Grundrissen lässt sich flexibel auf Bedarfs- und Nutzungsänderungen reagieren. Gleiches gilt auch für die einzelnen Bauteile. Robuste Strukturen ermöglichen Veränderungen, ohne dabei die Substanz infrage zu stellen.

7 Konstruktion vor Technik

Die grundlegenden Anforderungen ebenso wie die Komfortansprüche an ein Gebäude lassen sich mit durchdachten Konstruktionen, Bauweisen und Grundrissen erfüllen. Gebäudetechnik sollte unterstützend wirken, so robust wie das Gebäude selbst und für die Nutzenden verständlich und handelbar sein.

8 Konsequent zirkulär

Unsere Bauwerke, vor allem auch diejenigen, die neu entstehen, sind die Materiallager der Zukunft. Wird der sortenreine Rückbau schon in der Planung mitgedacht, endet der materielle Wert nicht mit der ersten Nutzung. Authentische, recycling- und kreislauffähige Materialien sind eine langfristige Ressource, die ökologische und wirtschaftliche Potenziale gleichermaßen erschließt.

9 Regional denken und handeln

Natürliche Ressourcen sollten dort genutzt werden, wo sie verfügbar sind: in direkter Nähe. Regionalität ermöglicht nachhaltiges, klimagerechtes Bauen und ist weit mehr als ein ökologischer Beitrag. Regionalität verbindet gestalterische Qualität mit lokaler Baukultur. Sie macht Bauprozesse unabhängig von volatilen globalen Lieferketten und ist ein Garant für Versorgungs- und Planungssicherheit.

10 Einfachheit beginnt im Material

Es gibt nicht die eine Bauweise, die alle Herausforderungen löst. Entscheidend ist, Baustoffe so zu wählen und zu verarbeiten, dass ihre spezifischen Eigenschaften das Erreichen des Projektziels unterstützen. Der bewusste, angemessene Umgang mit zuverlässigen und ehrlichen Materialien sorgt dabei für klare Konstruktionen und kann auf dem Weg zur Bauweise neue Ideen und Veränderungen anstoßen.

KS-ORIGINAL GMBH
Entenfangweg 15
30419 Hannover

Tel.: +49 511 27953-0
Fax: +49 511 27953-31
info@ks-original.de
ks-original.de